

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1895

122 (15.10.1895)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 122.

Ercheint wöchentlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Abonnement 1 M. 60 Pf.

Dienstag den 15. Oktober

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-
zeckige Zeile oder deren Raum 3 Pf.
Anzeige erbeten man Tags zuvor bis
Spätestens 10 Uhr Vormittags.

1895.

R. Die Wahlmännerwahl in Durlach.

Mit freudigem Stolz und hoher Befriedigung darf die nationalliberale Partei auf die am letzten Freitag stattgehabte Wahlmännerwahl in Durlach blicken. In allen 6 Distrikten ging der nationalliberale Wahlvorschlag ohne Ausnahme durch, zum Theil mit sehr großen Majoritäten. Es ist dies ein Erfolg, der auch die kühnsten Erwartungen weit übertraf. Den ganzen Wahltag über war auf den Straßen der Stadt und in den Wirthschaften eine gewisse Erregung und Bewegung in der Bevölkerung zu bemerken, die der Wichtigkeit der Entscheidung ganz entsprach. Der Ausfall der Wahl ist wohl als ein energischer Protest aller Gutgesinnten gegen das geradezu schamlose Treiben der sozialdemokratischen Gegnerschaft anzusehen. Nur so ist es zu erklären, daß auch Männer anderer Parteirichtungen, ja zum Theil aus Arbeiterkreisen selbst, am verflochtenen Freitag zur Wahlurne eilten und mit Hintansetzung ihrer eigenen Parteinteressen für die nationalliberalen Wahlmänner stimmten. Man befürchtete, daß der Fall „Friedrich“ für die Partei noch weitere Folgen hier in Durlach nach sich ziehen könnte. An Beschimpfungen der Partei und persönlichen Verdächtigungen und Schmähungen haben es die Sozialdemokraten nicht fehlen lassen. Der Ton in ihren Volksversammlungen und Flugblättern war ein geradezu unerhört frecher. Man wird wohl nicht fehlgreifen, wenn man den glänzenden Sieg gerade auf das Konto dieser Form der gegnerischen Agitation schreibt.

Doch der Erfolg erwecke in uns nicht siegestrunkenen Uebermuth. Der Wahlsieg sei vielmehr eine ernste Mahnung an die ganze Bürgerschaft Durlachs, fest und tren zusammenzuhalten gegenüber der von Tag zu Tag sich frivoler geberdenden Umsturzpartei und sich mit den großen Fragen unseres gegenwärtigen öffentlichen Lebens ernstlich zu befassen.

Die sozialen und wirtschaftlichen Fragen stehen heute im Vordergrund der Interessen; der Arbeiterstand, die Landwirtschaft und der Gewerbestand verlangen mit vollem Recht — das wollen wir nicht verkennen — bessere

Eristenzbedingungen und kämpfen zum Theil den Verzweiflungskampf um ihr Dasein.

Für die liberale Partei erwächst aber aus der Entwicklung dieser Verhältnisse die ernste Aufgabe als Mittelpartei durch praktische Vorschläge und ev. Gesetzesmaßnahmen an der Beseitigung dieser Uebelstände mitzuarbeiten und den großen Gegensatz zwischen Arbeit und Kapital, der heute unser Volks- und Wirthschaftsleben beherrscht, zum gerechten Ausgleich zu bringen.

Und so möge der 11. Oktober d. J. nicht bloß hier in Durlach, sondern auch in unserem weiteren Vaterland der Beginn einer zweiten Glanzperiode der nationalliberalen Partei sein, in welcher die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse unseres Volkes einer gleich glücklichen Lösung entgegengeführt werden, wie in der ersten Periode die politischen.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 12. Okt. [Karlsru. Ztg.] Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin reisen heute um 1^o Uhr zu längerem Aufenthalt nach Schloß Baden. Seine Königliche Hoheit der Großherzog beabsichtigt Montag den 14. Oktober nach Karlsruhe zu begeben, um die Elektrische Ausstellung zu besuchen und der Enthüllung des Lauter-Denkmal's beizuwohnen, und wird den Tag in Karlsruhe zubringen.

Bei den heute stattgehabten Erneuerungswahlen zur Ersten Kammer der Landstände wurden gewählt: a. oberhalb der Murg: Graf Konstantin v. Gemmin in Herblingen; b. unterhalb der Murg: Freiherr Wilhelm Dietrich v. Gemmingen-Guttenberg-Gemmingen, General der Kavallerie z. D. in Karlsruhe, Freiherr Albrecht Rüdiger v. Collenberg-Bödigheim, Landgerichtsrath in Karlsruhe, Graf Raban v. Helmstadt in Hochhausen. Bei der im Bezirke oberhalb der Murg erfolgten Erziehungswahl zur Ersten Kammer wurde Freiherr Richard von Böcklin in Orschweier gewählt.

Ueber den Ausfall der Wahlmännerwahl läßt sich nunmehr berechnen, daß die Nationalliberalen nur einen ihrer Sitze verloren haben, nämlich Rastatt-Stadt;

behauptet haben sie Müllheim-Staufen, Emmendingen, Lahr-Stadt, Kehl-Kork, Baden-Baden, Durlach-Stadt, Bretten-Bruchsal, Bruchsal-Stadt, Pforzheim-Stadt, Weinheim-Ladenburg, Heidelberg-Stadt, Eppingen-Sinsheim, Sinsheim-Amt; gewonnen haben sie 2 Sitze, Oberkirch-Achern vom Zentrum und Mosbach von den Freisinnigen. Sie treten also in der Stärke von 15 Neu- oder Wiedergewählten in die Kammer ein, während 14 austraten. In der Kammer verblieben 16 Nationalliberale, so daß ihre Anzahl nunmehr 31 beträgt, 1 unter der absoluten Mehrheit. Umso mehr ist es zu bedauern, daß es nicht gelang, Rastatt-Stadt zu behaupten. Vom Zentrum traten 11 Abgeordnete aus der Kammer, behauptet wurden 10 Sitze, in der Kammer verblieben 12, hiezu obige 10 Neu- bzw. Wiedergewählte macht zusammen 22 Zentrumsmitglieder gegen 23 in der vorigen Tagung. Die Sozialdemokraten haben ihre beiden Mannheimer Sitze behauptet und werden wieder in der Stärke von 3 Mann in der Kammer vertreten sein, wenn man den Abg. Stegmüller, der in der Kammer verblieb, noch als Sozialdemokrat rechnen kann, wogegen sich bekanntlich ein Theil der Sozialdemokraten sträubt. Die Konservativen werden wohl ihren Sitz in Karlsruhe-Land behaupten und dann wieder durch 2 Abgeordnete vertreten sein. Die Demokraten und Freisinnigen haben zwar Mosbach an die Nationalliberalen verloren, dagegen Rastatt gewonnen, sie würden also wieder 5 Vertreter aufzuweisen haben. — Es ist indeß noch nicht ausgeschlossen, daß dieses Bild noch einzelne kleine Verschiebungen erfährt; im Wesentlichen werden jedoch keine zu großen Aenderungen mehr eintreten. Eins kann man schon heute sagen, die Nationalliberalen gehen aus dem diesjährigen Wahlfeldzug mit Ehren hervor. Es ist denselben gelungen, dem vereinten Ansturm der so bunt zusammengesetzten Gegner Stand zu halten, so daß sie aus dem Kampfe in gleicher, wenn nicht vermehrter Anzahl hervorgehen. Möge es denselben ein Ansporn sein, an ihren Forderungen und Zielen festzuhalten, dann wird es in 2 Jahren wohl möglich sein, nicht nur als die stärkste Partei, sondern wieder mit einer absoluten Mehrheit auf dem Plane zu erscheinen

Feuilleton.

43)

Am Waldsumpf.

Roman von C. von Linden.

(Fortsetzung.)

„Es wird vorbei sein,“ flüsterte der Arzt bedauernd, „wie schade —“

Er suchte Frankel einen Theelöffel von dem Wein einzulösen, welchen der Monteur auf den Tisch gesetzt hatte. Der Sterbende, denn das war er bereits, verschluckte den Wein und öffnete auf's Neue die Augen.

„Können Sie mich verstehen?“ fragte er mit Anstrengung, Bauer und der Arzt nickten und beugten sich beide über ihn. „Ich bin der Mörder des Consuls Brandt,“ fuhr er kaum vernehmlich fort, „er hat mich aber dazu angestiftet, — er, der mich nun gemordet hat.“

„Nennen Sie den Namen!“ gebot Bauer. Das Bewußtsein des Sterbenden schien zu schwinden. Plötzlich griff er mit beiden Händen angstvoll umher.

„Garder!“ — röchelte er, „doppelter Mörder — Gott wird — dich — richten — ein Priester — holt — ihn —“

Es war das letzte Wort des Unseligen, ein

Priester war nicht mehr nöthig, blutiger Schaum entquoll seinem Munde und in wenigen Minuten hatte Frankel sein verbrecherisches Leben ausgehaucht.

Nach einer kleinen Weile, in welcher der Arzt den schwindenden Pulsschlag des Sterbenden verfolgt hatte, sprach er:

„Todt, — er steht vor seinem Richter, — möge Gott seiner Seele gnädig sein.“

Dann wandte er sich an den Monteur, welcher ein stummer Zeuge der Sterbeszene gewesen war.

„Sie bleiben wohl noch eine zeitlang wach, mein lieber Herr Wilkens, ich gehe jetzt, um sofort das Nöthige zur Abholung der Leiche anzuordnen.“

„Sie werden das von diesem Todten bei klarem Bewußtsein abgelegte Geständniß doch sicherlich bezeugen, Herr Doktor!“ nahm Bauer jetzt das Wort, nachdem er einen Blick auf seine Uhr geworfen, „und auch Sie, Herr Wilkens!“

„Gewiß,“ beeilten sich Beide zu versichern, „auch noch ganz besonders den Schluß des Geständnisses,“ sagte Wilkens mit fester Stimme hinzu.

„Ich bin davon allerdings noch ganz alterirt,“ bemerkte der Arzt kopfschüttelnd, „und sehr geneigt, eine Begriffs-Verwirrung, im schwinden-

den Bewußtsein anzunehmen. Eine derartige Beschuldigung klingt ja geradezu ungeheuerlich und kann unmöglich ernsthaft aufgenommen werden.“

„Und doch muß ich sehr darum bitten, Herr Doktor!“ sagte Bauer, „vorerst aber strengste Verschwiegenheit über die Vorgänge dieser Nacht fordern. Niemand, wer immer es auch sein möge, darf etwas davon erfahren, bis ich selber Ihr Zeugniß verlange.“

„Das verspreche ich sehr gern,“ erwiderte der Arzt, „am Liebsten möchte ich es für einen bösen Traum halten.“

„Und der arme, unschuldig verurtheilte Herr Heimdal, gilt der Ihnen garnichts, Herr Doktor?“ fragte Wilkens vorwurfsvoll.

„Ach, lieber Freund, Gott weiß, wo seine Gebeine modern,“ entgegnete der Arzt, nach Hut und Stock greifend, „und doch haben Sie recht,“ setzte er, dem Monteur die Hand auf die Schulter legend, hinzu, „vielleicht lebt er noch, jedenfalls aber doch sein Sohn und um seinetwillen möchte ich von Herzen gern an die volle Wahrheit des Geständnisses glauben.“

Er ging. Der Detektiv zuckte über des Arztes Zweifel, welche jedenfalls, wie er meinte, nur der Beschuldigung des reichen Garder galten,

* Durlach, 14. Okt. Gestern sind den Wahlmännern die Einladungen zur Abgeordnetenwahl durch den Großh. Wahlkommissär, Herrn Oberamtmann Muth in Rastatt, zugegangen; die Wahl findet am Samstag den 19. Oktober, Vormittags 11 Uhr, im Rathhause statt.

Karlsruhe, 11. Okt. [Tagesordnung des Schwurgerichts für das IV. Quartal 1895.] Montag den 14. Oktober, Vormittags 9 Uhr: 1) Emil Schiel, genannt Schmeiser, aus Staufenberg und Isidor Hammer aus Durmersheim wegen Raubs. Nachmittags 4 Uhr: 2) August Huck aus Böblingen und Karl Diebold aus Bödingen wegen Meuterei. Dienstag den 15. Oktober, Vormittags 9 Uhr: 3) Elisabeth Braun, geb. Kastner aus Königsbach und Luise Braun, geb. Hauser aus Klein-Billars wegen Meineids. Nachmittags 4 Uhr: 4) Gottfried Adolf Schweigert aus Baden wegen Verbrechens gegen §. 177 des R.-St.-G.-B. Mittwoch den 16. Oktober, Vormittags 9 Uhr: 5) Karl Stober aus Stafforth wegen Vergehens bezw. Verbrechens gegen die §§. 180, 253 und 255 des R.-St.-G.-B. Nachmittags 4 Uhr: 6) Wilhelm Müller aus Reuburgweiler wegen Widerstands gegen Forstbeamte. Donnerstag den 17. Oktober, Vormittags 9 Uhr: 7) Friedrich Fren aus Nöttingen wegen Unterschlagung im Amte. Nachmittags 4 Uhr: 8) Johann Jakob Mülle aus Nuith wegen Verbrechens gegen §. 176^a des R.-St.-G.-B. Freitag den 18. Oktober, Vormittags 9 Uhr: 9) Philipp Ernst aus Bruchsal wegen Verbrechens gegen die §§. 235, 177, 176, 211 und 214 des R.-St.-G.-B. Nachmittags 4 Uhr: 10) Peter Kesselhau aus Eifenthal wegen versuchten Straßenraubs. Samstag den 19. Oktober, Vormittags 9 Uhr: 11) Wilhelm Stern III. aus Leopoldshafen wegen Meineids. Nachmittags 4 Uhr: 12) August Klar aus Remmersdorf wegen Verbrechens gegen §. 176^a des R.-St.-G.-B. Montag den 21. Oktober, Vormittags 9 Uhr: 13) Sophie Schell, geb. Hohl aus Schweigern und Emilie Hesselshwerdt, geb. Nagel aus Detroit wegen Meineids bezw. Anstiftung. Nachmittags 4 Uhr: 14) Christian Michael Menzemer und Ernst Heinrich Sulzer aus Ruckbaum wegen Verbrechens gegen §. 176^a und Vergehens gegen §. 183 des R.-St.-G.-B. Dienstag den 22. Oktober, Vormittags 9 Uhr: 15) Sebastian Schiel aus Lautenbach wegen Todtschlagsversuchs. Mittwoch den 23. Oktober, Vormittags 9 Uhr: 16) Karoline Sailer aus Staufenberg wegen Kindes tödtung. Nachmittags 4 Uhr: 17) Marie Walter aus Hülen und Elisabeth Scheit aus Stupferich wegen Meineids.

B. Karlsruhe, 12. Okt. In der Elektrischen Ausstellung in Karlsruhe wird, zu einem Eintrittspreise von 20 S., Montag

die Achsel und trat noch einmal zu dem Todten, dem er mit sanfter Hand die Augen schloß.

„Er hat Schweres verbrochen,“ sagte er dann leise, „aber sein Verführer ist noch schuldiger als er, und ich schwöre an der Leiche seines Opfers, mir keine Rast zu gönnen, bis ich ihn dingfest gemacht und dem Gesetze überliefert habe.“

Mit seiner gewohnten Ruhe nahm er wieder die vorherige Umwandlung mit sich vor und setzte sich noch zum Ueberflus eine goldene Brille auf. Der graue Vollbart, die Perrücke und Augenbrauen von gleicher Farbe wandelten ihn in Ru zu einem alten Mann um, dann knöpfte er den Ueberzieher, den er nicht abgelegt hatte, zu, zog die Reisemütze tief in die Stirn und reichte dem Monteur die Hand.

„Jetzt wünschen Sie mir im Namen Ihres alten Herrn noch Glück zum Schlußpunkt seines Drama's, Herr Wilkens,“ sagte er mit einem kräftigen Händedruck.

„Gott segne Ihr Vorhaben, lieber Herr!“ erwiderte der Monteur tief erregt. „Aber glauben Sie denn wirklich an seine Abreise, die ihn ja sozusagen überführen würde?“

„Na, offiziell wird er nicht reisen, mein Lieber! — Aber daß man ihn in seinem Comptoir bereits seit fünf bis sechs Stunden abgereist wähnt, das glaube ich fest.“

Abend von 8 bis 11 Uhr das letzte Concert stattfinden; am gleichen Abend wird auch der Scheinwerfer auf dem Lautenberg nochmals in Thätigkeit sein. Dienstag, 15. d. M., ist die Ausstellung dem Publikum nur noch von 9 bis 11 Uhr Vormittags geöffnet.

P. Karlsruhe, 11. Okt. (Frankaturzwang für leer zurückgehende Emballagen.) In verschiedenen Kreisen besteht der Wunsch, daß für leer zurückgehende Emballagen allgemein der Frankaturzwang eingeführt werden möchte. Um sich dieser Sache eventuell wiederholt annehmen zu können, wäre es der Handelskammer lieb, wenn ihr von allen Firmen, die sich für die Einführung eines solchen Frankaturzwanges interessieren, eine bezügliche Mittheilung zugehen würde.

Deutsches Reich.

* Für die Reichslande sind die Tage des verheißenen Kaiserbesuches gekommen. Kaiser Wilhelm reist an diesem Montag früh nach Beendigung seines Jagdaufenthaltes in Schloß Hubertusstock von Eberswalde aus über Wiesbaden nach Kurlzel in Lothringen ab, von wo aus er sich zu Wagen nach seinem Besitzthum Urville begibt. Die Kaiserin begleitet ihren erlauchten Gemahl auf dieser Reise, auf welcher bekanntlich die Majestäten in Gemeinschaft mit der Kaiserin Friedrich auch an der am 18. Oktober stattfindenden Einweihung des Kaiser-Friedrich-Denkmal auf dem Schlachtfelde von Wörth theilnehmen werden. Ueber Strahburg erfolgt dann die Rückkehr des Kaiserpaars nach dem Neuen Palais bei Potsdam. Sicherlich wird auch dieser neueste Besuch des erlauchten Schirmherrn des Reiches auf elsass-lothringischem Boden das Seinige dazu beitragen, das die südwestlichen Grenzmarken Deutschlands mit dem Mutterlande seit fünfundsiebzig Jahren wieder umschlingende gemeinsame Band noch weiter zu stärken und zu festigen.

Berlin, 11. Okt. Wegen Beschimpfung der protestantischen Kirche durch einen Artikel in der katholischen Volkszeitung wurde der Redakteur Ritter zu einer Woche Gefängniß verurtheilt.

Köln, 11. Okt. Der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Landgerichtsrath Greif ist heute am Gehirnschlage gestorben.

Leipzig, 11. Okt. Heute wurde, wie das „Leipziger Tageblatt“ meldet, eine Entschädigungssumme von 100,000 Mark im Auftrage der marokkanischen Regierung durch Vermittelung des Auswärtigen Amtes der Mutter des ermordeten Rochstroh ausbezahlt. Die Regelung der Entschädigungsansprüche der Firma, für welche Rochstroh reiste, steht noch bevor.

* Der Entwurf des sozialdemokratischen Agrarprogrammes ist vom Parteitage der Umsturzmänner in Breslau am Freitag nach dreitägigen Debatten mit 158 gegen 63 Stimmen

Er eilte fort. Am Bahnhof herrschte bereits eine gewisse Unruhe, welche der Ankunft eines Zuges voranzugehen pflegt. Es war der Kölner Zug, welcher sich hier nach dem Norden abzweigte, und zwar nur mit fünf Minuten Aufenthalt.

Bauer sah seinen Hilfsbeamten wartend stehen. Er zog ihn in eine Ecke und fragte leise, ob er gut ausgepaßt und der Betreffende doch nicht etwa in irgend einer Verkleidung mit dem Elf-Uhr-Zuge schon fort sei.

„Ihn würde ich in jeder Verkleidung erkennen,“ brummte der Andere. „Er hat sich seit mehreren Jahren ein Zucken mit der rechten Schulter angewöhnt, das kann er nicht mehr lassen.“

„Folgen Sie mir an den Schalter, aber unauffällig. Der Zug ist ja schon signalisirt.“

Im nächsten Augenblick berührte der Begleiter seinen Arm und deutete mit schlecht verhehlter Ueberraschung auf einen etwas gebeugt gehenden Mann, welcher seiner abgetragenen Kleidung nach ein kleiner Handwerker sein mußte. Er trug ein Reisebündel in der Hand, weshalb man ihn allenfalls auch für einen Hausirer halten konnte und ging jetzt geradewegs nach dem Schalter, wobei er mehrere Male in einer seltsam nervösen Weise mit der Schulter zuckte.

abgelehnt worden, entsprechend dem Antrage Kautsky. Die mehrtägigen Verhandlungen über diesen Hauptgegenstand des diesjährigen sozialdemokratischen Parteitages trugen theilweise einer sehr lebhaften Charakter und ließen die scharfen Gegensätze erkennen, welche innerhalb dieser Partei gerade wegen der Behandlung der Agrarfrage bestehen. Bemerkenswerther Weise wurde in den Debatten das Agrarprogramm von einem „Genossen“ selber als „Bauernfang“ bezeichnet. Am Freitag gelangten dagegen verschiedene andere Anträge zur Annahme, welche sich auf die Maifeier, auf die Beschickung des 1896 in London stattfindenden internationalen Arbeiterkongresses und auf die Ausdehnung des gesetzlichen Arbeiterschutzes auf die Hausindustrie bezogen.

Belgien.

Brüssel, 12. Okt. 33 Mitglieder einer internationalen Diebesbande wurden verhaftet, welche in den letzten Jahren in Belgien, Holland, Italien und Frankreich kolossale Bankeinbrüche verübten und mehrere Millionen Franc gestohlen haben. Mehrere als Bucherer bekannte Brüsseler Bankiers sind unter den Verhafteten. Eine Million in Werthpapieren wurde in einem Versteck aufgefunden.

Frankreich.

* Der langwierige und opferreiche Madagaskar-Feldzug der Franzosen ist mit der Befehung Antananarivos endlich zum Abschluß gelangt, da der Einnahme der madagassischen Hauptstadt der von General Duchesne erzielte Friedensvertrag mit der Howa-Regierung auf dem Fuße nachfolgte. Der Vertrag — derselbe bedarf nur noch der Bestätigung durch den Präsidenten der Republik — gibt Madagaskar völlig in die Hände der Franzosen, wenn er auch von einer förmlichen Annexion der Insel durch Frankreich absteht, jetzt kann England nicht mehr daran denken, seinem französischen Konkurrenten in Afrika Madagaskar noch streitig machen zu wollen. Zunächst aber wird der trotz aller Schwierigkeiten und bedenklichen Zwischenfälle doch noch erzielte glückliche Ausgang der Madagaskar-Expedition dem Ministerium Ribot zu Gute kommen, jetzt kann es sich als vorläufig wieder gerettet betrachten, und die großen Fehler, die bei dem jüngsten Madagaskar-Unternehmen begangen wurden, dürften bald in Vergessenheit gerathen.

— Das Testament Pasteurs des berühmten französischen Chemikers, spricht in denkbar bereiteter Weise für den Gelehrten als Mensch und Familienvater. Der Wortlaut ist einfach: Dies ist mein letzter Wille. Ich setze meine Gattin zur Erbin alles dessen ein, was ich ihr nach dem Gesetze vermachen darf. Mögen meine Kinder den Geboten der Pflicht jederzeit treu bleiben und für ihre Mutter die Liebe bewahren, die sie verdient. L. Pasteur.

„Er ist es,“ flüsterte der Beamte dem Detektiv zu, welcher dicht hinter dem Reisenden stand, der sich eine Fahrkarte dritter Klasse nach Hamburg forderte. Bauer, der sich rücksichtslos vordrängte, was ihm einige Püffe und Schimpfworte einbrachte, nahm sich ebenfalls eine solche Karte und beeilte sich, mit jenem schäbigen Reisenden in ein Coupee zu kommen, was dem gewandten Mann auch glücklich gelang.

Es befanden sich nur wenige Personen darin. Bauer sah dem Manne mit dem Bündel, der sich in eine Ecke gedrückt hatte, gegenüber und schien sich um diesen gar nicht zu kümmern, obwohl er ihn unablässig beobachtete, um seine Gesichtszüge zu erkennen. Sollte sein Beamter sich getäuscht, dieser Mann dort in der Ecke gar nicht Harter sein? Es konnten doch am Ende noch mehr Menschen einen solchen Gewohnheitsfehler haben. Unserem Detektiv wurde es brüheiß bei diesem Gedanken, was half ihm das Geständniß des todten Frankel, was die gefundene Briestafche des ermordeten Couvuls, wenn ihm der eigentliche Schuldige entging? Ihn mußte er haben, wenn auch die Beweise bereits vollzählig genug vorhanden waren, um dem unschuldig Verurtheilten Heimat und Ehre zurückzugeben. (Fortsetzung folgt.)

England.

* In England ist eine neue große Streikbewegung im Gange und zwar unter den im Schiffsbaugewerbe beschäftigten Arbeitern. Die Angehörigen dieser Arbeiterkategorie in Glasgow und Belfast sind bereits in den Streik eingetreten, diejenigen in Newcastle werden wahrscheinlich nachfolgen, dann würden über 120,000 Mann in diesem Streik stehen.

Italien.

* Der König von Portugal wird, wie jetzt feststeht, am 20. oder 21. Oktober in Rom zum Besuch des italienischen Königspaares eintreffen und im Quirinal absteigen. Dies ist ein bedeutendes Ereignis, insofern nämlich, als jetzt mit dem portugiesischen Herrscher zum ersten Male ein souveräner katholischer Fürst den Monarchen des geeinigten Italiens in dessen Hauptstadt begrüßen wird. Die vom Vatikan ausgeübten Einflüsse, um den König von Portugal noch zum Verzicht auf seine geplante Romfahrt zu bestimmen, scheinen demnach erfolglos geblieben zu sein.

Rom, 12. Okt. Nach einer Privatbesuche aus Catania lockte eine Frauensperson — Gaetana Stimoli — Kinder durch Süßigkeiten, Spielsachen u. s. w. an und gab ihnen dann Phosphorwein, so daß sie unter gräßlichen Schmerzen starben. Sie vergiftete so dreihund-

zwanzig Kinder. Die Stimoli ist verhaftet; sie gestand ihre Missethaten ein und sagte aus, sie habe sich rächen wollen, weil zwei ihrer Kinder gestorben seien. Die Volksmenge wollte sie lynchen.

Griechenland.

Athen, 11. Okt. Der Jahrgang der Marine und der Landwehr, welcher am 13. Dezember zur Reserve entlassen werden sollte, wird bei den Fahnen zurückgehalten werden. Die Befürchtung der öffentlichen Meinung und der Presse richtet sich auf einen etwaigen bulgarischen Einfall in Macedonien.

Verschiedenes.

— Ein Gutsbesitzer hat, wie der Halle'schen Zeitung geschrieben wird, ein in der Nähe seines Hofes aufgefundenes Nest mit jungen Eulen in eine unbewohnte Stube gebracht. Durch das Geschrei der Jungen hatten die Alten bald den neuen Aufenthalt ausfindig gemacht, und versorgten diese durch das offenstehende Fenster mit Nahrung. Der jeden Morgen nach seinen Hausgenossen sehende Besitzer staunte nicht wenig über die gewaltige Mäusezufuhr der Alten, lagen doch stets noch etwa 30 Stück als Vorrath für den Tag rings um das Nest. Nachmittags war dieser Vorrath aufgezehrt und die Jungen mußten nun bis etwa 9 Uhr Abends frischen

Appetit sammeln, den sie dann beim Eintritt der Dunkelheit durch lautes Schreien bekundeten. Täglich werden die Thiere gegen 100 Mäuse verzehrt haben. Darum Landwirthe schon die Eulen.

— Wegen Lumpiger zehn Pfennige ist in Berlin der Kaufmann Adolf Kratz vor das Schwurgericht gekommen. Er hatte eine im April abgelassene Stadtbahn-Abonnementskarte im Besitz, machte aus der Monatszahl 4 eine 6 und zeigte sie im Juni dem Fahrkartenschaffner auf dem Bahnhof Alexanderplatz vor, um sie für eine Zehnspfennigstrecke zu benutzen. Der Schaffner merkte aber die Zahlenänderung und übergab den Angeklagten einem Schutzmann. Die Folge war eine Anklage wegen schwerer Urkundenfälschung und verübten Betrugs. Die Geschworenen waren der Ansicht, daß das Eisenbahnbillet nur eine Privaturkunde darstelle und der Angeklagte sich daher nur der einfachen Urkundenfälschung schuldig gemacht habe. Der Staatsanwalt beantragte drei Monate, der Gerichtshof erkannte auf einen Monat Gefängnis.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, 15. Okt. 104. N. N. Kleine Preise. Neu einstudirt: **Der Sohn der Wildnis**, romantisches Schauspiel in 5 Akten von Friedrich Palm. Anfang 7 Uhr.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Vornahme der regelmäßigen Einschätzung der Gebäude zur Feuerversicherung betreffend.

An die Gemeinderäthe des Bezirks:

Nr. 23,935. Unter Hinweisung auf den §. 3 der Instruktion III. zum F.-V.-Ges. werden die Gemeinderäthe veranlaßt, spätestens in den ersten 8 Tagen des Monats November durch eine Kommission, bestehend aus dem Bürgermeister oder dessen Stellvertreter, einem weiteren Mitgliede des Gemeinderaths und dem Rathschreiber, alle Gebäude, welche seit der letzten regelmäßigen Einschätzung neu errichtet, durch Ausbau in ihrem Umfange vergrößert, durch Verbesserung in ihrem Werthe erhöht, oder durch Abbruch oder Bauunfähigkeit vermindert worden sind, beschütigen zu lassen und dieselben in einem Verzeichnisse zusammenzustellen.

In dasselbe sind auch die in Absatz 3 der obigen Paragraphen weiter genannten Gebäude aufzunehmen.

Spätestens bis 15. November d. J. sind die Verzeichnisse dem Herrn Bezirksbauinspektor Bull hier einzusenden.

Für den Fall, daß in einer Gemeinde im Laufe des Jahres keine Neubauten, sowie keine Bauveränderungen oder Werthvermindierungen an Gebäuden und keine Abgänge vorgekommen sein sollten, hat der Gemeinderath innerhalb der obigen Frist dem Herrn Bezirksbauinspektor ebenfalls Mittheilung zu machen.

Durlach den 10. Oktober 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holzmann.

Medizinalstatistik III. Quartal 1895.

Nr. 750. Es kamen zur Kenntniß des Bezirksarztes:

- Fälle von Group 6 (1 Berghausen, 3 Kleinsteimbach, 2 Weingarten).
- Fälle von Blattern 0.
- Fälle von Kindbettfieber 10 (2 Durlach, 1 Grünwettersbach, 1 Hohenwettersbach, 3 Föhligen, 2 Söllingen, 1 Aue).
- Fälle von Scharlach 3 (Berghausen).
- Fälle von Diphtherie 10 (4 Aue, 1 Grünwettersbach, 5 Weingarten).
- Fälle von Typhus 3 (Weingarten).

Es starben in der Stadt Durlach 60 Personen, darunter 29 in ihrem ersten Lebensjahr und 4 im Alter zwischen 1 und 15 Jahren. Im übrigen Amtsbezirk starben 195, davon standen im ersten Lebensjahre 103 und 21 im Alter zwischen 1 und 15 Jahren.

Durlach den 12. Oktober 1895.

Reichert, Großh. Bezirksarzt.

Großh. Landwirthschaftl. Winterschule Augustenberg.

Der Unterricht beginnt am **Mittwoch, 6. November d. J., Morgens 9 Uhr**, und dauert bis Ende März k. J. Aufnahmefähig sind junge Leute, die das 15. Lebensjahr zurückgelegt und die Volksschule mit gutem Erfolg besucht haben. Die Schüler erhalten Unterricht in Landwirthschaft (Vieh- und Ackerbau) landwirthschaftl. Buchführung, Obstbau, Thierheilkunde, Rechnen, Geometrie, Deutsch, Feldmessen und Zeichnen.

Das Schulgeld beträgt 20 Mark. Bedürftige Schüler können Stipendien erhalten.

Anmeldungen sind an den Unterzeichneten zu richten, auch ist derselbe bereit, jedwede Auskunft zu ertheilen.

Augustenberg den 7. Oktober 1895.

Der Vorstand: J. V. C. Bach.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt:

Für die Gemarkung:

- Untermittelsbach, Freitag, 18. Oktober, Vorm. 9 Uhr.
- Föhlbach, Samstag, 19. Oktober, Vorm. 9 Uhr.
- Grünwettersbach, Montag, 21. Oktober, Vorm. 9 Uhr.
- Singen, Mittwoch, 23. Oktober, Vorm. 9 Uhr.
- Kleinsteimbach, Freitag, 25. Oktober, Vorm. 9 Uhr.
- Söllingen, Montag, 28. Oktober, Vorm. 9 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigenthum während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigenthum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigenthum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigentümer wegen Wiederbestimmung verlorener gegangener Grenzmarken an ihren Grundstücken entgegen genommen.

Durlach den 7. Oktober 1895.

Großh. Bezirksgeometer:
Krieger.

Durlach.

Steigerungsankündigung.

Die Erben des verstorbenen Sachträgers August Dürr in Durlach lassen am

Montag den 28. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr,

in dem Rathhause dahier nachfolgende Liegenschaften öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird. Die näheren Bedingungen können bis zum Versteigerungstag auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaften.

- Lgrb. Nr. 256. 1 a 34 qm Hofraithe + 1 a 35 qm Hausgarten im Ortsetter. Auf der Hofraithe steht: Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stall u. in der Pfingststadt hier, neben Christian König

und Amendgäßchen, geschätzt zu 6000 Mk.

- Lgrb. Nr. 925. 7 a 94 qm Garten zwischen der Gttlinger Straße und dem großen Salzgraben, neben Friedrich Dürr und Philipp Andreas Kleiber, geschätzt zu 700 Mk.

- Lgrb. Nr. 5514. 8 a 49 qm Weinberg im oberen Kennich, neben Christian Lerch und Philipp Andreas Kleiber, geschätzt zu 100 Mk.

- Lgrb. Nr. 4220. 7 a 94 qm Acker auf den Lissen, neben Friedrich Joh. Kleiber und Karl Mehr, geschätzt zu 200 Mk.

- Lgrb. Nr. 7475. 9 a 49 qm Acker im unteren Döfenberg, neben Wilhelm Ritter und Karl Heide Ehefrau, geschätzt zu 80 Mk.

Durlach, 12. Okt. 1895.
Der Großh. Notar:
Dr. Reichardt.

Bekanntmachung.

Wahlmännerwahl betreffend.

Gemäß §. 50 der Wahlordnung geben wir bekannt, daß bei den am 11. Oktober 1895 stattgehabten Wahlen der Wahlmänner für Ernennung eines Abgeordneten zur II. Kammer der Ständeversammlung als Wahlmänner ernannt wurden:

Für den 1. Distrikt:

Altfelix, Max, Schreinermeister.
Bechtel, Friedrich, Defan.
Holkmann, Wilhelm, Oberamtmann.
Kiefer, Philipp, Phil. S., Landwirth.
Siegriß, Karl, Rathschreiber.
Stemmes, Heinrich, Bürgermeister.
Widert, Adolf, Fabrikant.
Zoller, Christian, alt, Landwirth.

Für den 2. Distrikt:

Bull, Christof, Werkmeister.
Clapin, Wilhelm, Metzgermeister.
Diez, Johann, Oberamtsrichter.
Dups, Adolf, Buchdrucker.
Klenert, Albert, Gärtner.
Legler, Friedrich, sen., Mechaniker.
Schenkel, Andreas, Gastwirth.
Specht, Karl Friedrich, Stadtpfarrer.

Für den 3. Distrikt:

Frohmler, Karl, Glasermeister.
Grimm, Albert, Fabrikant.
Heidt, Karl, Landwirth.
Jung, Friedrich, Gastwirth.
Käser, Albert, Müller.
Klenert, Heinrich, Färbermeister.
Walz, Sefktor, Buchhändler.
Widert, Karl, Fabrikant.

Durlach den 12. Oktober 1895.

Die Wahlkommission:

Christof Bull.
G. F. Blum.
Sefktor Walz.
Karl Hubert.
Karl Siegriß.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Donnerstag, 17. Oktober,
Vormittags 8 Uhr, werde ich im Pfandlokal in der Leopoldstraße Nr. 5 dahier:

1 aufgerichtetes Bett mit Koffhaarmatratze und französischer Bettlade, 1 neuer Schreibtisch, 1 Kleiderkasten, 1 Kommode, 1 langer feiner Tisch von Eichenholz, 1 Nähtischchen und 1 Spiegel
gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Durlach, 14. Okt. 1895.

Der Vollstreckungsbeamte:

Plesch,
Gerichtsvollzieher.

Jöhlingen.

Fahrniß-Versteigerung.

Dienstag, 15. Oktober, Vormittags halb 11 Uhr, werde ich in der Wohnung des Müllers Johann Thier in Jöhlingen:

2 Fässer, 1 Futterfahndmaschine, 1 Mutterfahnd, 1 Ster Holz, 1 Wagen und Wagenleitern, 1 Pferd (brauner Fleß), 1 Pferdgeschirr, 1 Chiffonnier, 1 Pfeilerkommode

gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Durlach, 9. Okt. 1895.

Der Vollstreckungsbeamte:

Plesch,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft und gut bezahlt bei

Fran Altfelix,
Gttinger Straße 21.

Für den 4. Distrikt:

Blum, Gottfr. Friedr., Kaufmann.
Eglau, Max, Brauereidirektor.
Geiger, Karl, Lederhändler.
May, Gustav, Zimmermeister.
Steinbrunn, Friedrich, Gastwirth.
Weiler, Heinrich, Schneidermeister.
Weiler, Joh., Landwirth u. Gmdrath.
Zimmermann, Philipp, Hauptlehrer.

Für den 5. Distrikt:

Enzmann, Andreas, Schuhmachermeister.
Hildenbrandt, Eduard, prakt. Arzt.
Kindler, Friedrich, Privatmann.
Kleiber, Philipp, Bäckermeister.
Schmitt, Johann, Revisor.
Scholl, Eduard, Hofbuchbinder.
Semmler, Jakob, Werkmeister.
Wagner, Christof, Bierbrauer.

Für den 6. Distrikt:

Eglau, Karl, Privatmann.
Graf, Adam, Malzfabrikant.
Goldschmidt, Ludwig, Chirurg.
Leuhler, Jakob, prakt. Arzt.
Reißner, Ludwig, Rentner.
Semmler, Johann, Zimmermeister.
Dr. Sigler, Jakob, Gyn.-Direktor.
Voit, Heinrich, Orgelfabrikant.

Prima altes Wellchkorn,

2 Btr. Mt. 13.—, Sester Mt. 2.25, empfiehlt

Philipp Luger.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

[Durlach.] Einem verehrl. Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich in meinem Hause —

Gröfinger Straße — ein

Spezerei-Geschäft

eröffnet habe und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Durlach, 14. Okt. 1895.

Hochachtung

Gustav Denzler.

Tischtücher, Servietten,

Handtücher,

prima Qualitäten, sehr billig. Aeltere Dessins unter Fabrikpreisen.

Heinrich Cramer,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 189.

Marmelade,

Mirabellen,

Zwetschgen

bei Wilhelm Wagner
am Markt.

Hägenmarkt

ist jeden Dienstag und Samstag auf dem Wochenmarkte zu billigen Preisen zu haben. F. Schöb.

Acker, 1/2 Morgen hinter

hat zu verpachten
Brauerei Genter.

Die aus der
Josef Bodenmiller'schen Concursmasse
zur Kölner Kleiderhalle
Karlsruhe, Kaiserstraße 74, am Marktplatz,
überwiegend herrührenden Waaren werden von heute an jeweils von 8—12 Uhr und von 2—6 Uhr
zu **Tag-Preisen**
gegen Baarzahlung ausverkauft.
Das Lager besteht nur aus
eleganten Herren- & Knabenkleidern
bester Beschaffenheit.

Heute
Dienstag
wird
geschlachtet
in der
Brauerei Genter.

Heute (Montag) Abend:
Frische
Leber- & Griebenwürste,
sowie neuen Oberländer im
Gasthaus zum Engel.

Zu niederem Kurs sind einige

Türkenlose
(Fres. 500) zu verkaufen. Gewinnchancen Fres. 500,000 etc.

Hauptstraße 13 II.

Marktstand,
ein fast neuer, 1 Kinderbettlade und 1 Kinderwagen zu verkaufen. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Zur Herbstpflanzung

empfehle Birnen-, Apfel- und Kirsch-Hochstämme in schöner, starker Waare; Rosen-Hochstämme in den besten Sorten mit starker Krone.

J. Baral, Gärtner,

Palmbach.

Einige Mädchen, welche das Weihnähen gründlich erlernen wollen, können eintreten bei

L. Katz, Jägerstr. 6, III. St.

Es wird für täglich 1 Stunde ein **Laufmädchen** gesucht

Leopoldstraße 8.

Ein Fuhrknecht

findet sogleich Stelle. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Beschäftigung im Weihnähen und Flickarbeit in und außer dem Hause sucht

Lina Kühnast,

Sophienstraße 2.

Ein Arbeiter

kann Wohnung erhalten
Kirchstraße 10.

Auf 1. November ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen
Hauptstraße 14, III. St.,
vis-à-vis der Kaserne.

Zimmer, 2 schön möblirt, später zu vermieten

Hauptstraße 15, 1 Tr. h.

Acker,

3 Viertel 20 Ruthen bei der Drahtseilbahn, zu verpachten oder als Bauplatz zu verkaufen. Näheres
Hauptstraße 62.

Gelbrüben-

Pferdefutter zu verkaufen
Gröfinger Straße 5.

Ein größerer Bauplatz am Pfasterweg ist sofort zu verkaufen. Das Nähere
Hauptstraße 13.

Acker-Verkauf.

1 Morgen Acker am weißen Mainle ist zu verkaufen. Zu erfragen
Bäderstraße 2.

Eine Wohnung von einem größeren oder zwei kleineren Zimmern mit Küche wird auf 23. Oktober zu miethen gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

In meiner Villa — Gröfinger Straße — ist in dem 3. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Zubehör per 23. Okt. zu vermieten, Preis 180 Mk. Im 2. Stock 6 Zimmer mit Balkon, Kammern, 2 Küchen, Keller und Zubehör, auf Wunsch auch Gartenantheil, auch getheilt, zum 23. Okt. oder später zu vermieten, Preis 620 Mk. Näheres in der Exp. d. Bl.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft bei

Eissele,

Karlsruhe, Kreuzstraße 10.

1 Stiege hoch, bei der kleinen Kirche.

Weißwein von 50 S an,

Roßwein " 80 " "

Malaga " 110 " "

Tokayer " 35 " "

pr. Flasche, garantiert reine Qualitäten, empfiehlt billigt Weinniederlage bei Wilh. Wagner am Markt.

Zimmer, ein besser möblirtes, zu vermieten im

Gasthaus zum Weinberg.

Brautkränze

in großartiger Auswahl zu billigsten Preisen bei

D. Schwarzwälder,
Karlsruhe, Kaiserstraße 22.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:
9. Okt.: Karl, Bat. Jakob Löffel, Waldhüter.

9. " Hermann Leopold, Bat. Karl Gimmel, Fabrikarbeiter.

9. " Max, Mutter Anna Scheib, ledige Fabrikarbeiterin.

10. " Ludwig Gustav, Bat. Christian König, Fabrikarbeiter.

Geschiedlichung:
12. Okt.: Ludwig Emil Zittel, Bäcker, und Katharine Salomea Gihabtha Krebs, Beide von hier.

Gestorben:
9. Okt.: Friedrich Wilhelm, Bat. Wilhelm Friedrich Höll, Maurer, 2 1/2 Monate alt.

10. " Marie Karoline, Bat. Jakob Gegele, Anticher, 18 W. a.

11. " Elise Karoline, Bat. Karl Franz Göllicher, Schlosser, 13 W. a.

12. " Adam Bähr, Maurer, Chemant, 63 1/2 Jahre alt.

Neustr. Druck- und Verleg. von K. Papp, Durlach